GRENZGÄNGER

Aktuelle Mitteilungen des Vorarlberger Grenzgängerverbandes

Nr. 67
Jänner 2006

INFORMATION

EINLADUNG ZUR GENERALVERSAMMLUNG DES VGV

Mittwoch, den 1. Februar 2006
im KOLPINGHAUS Dornbirn
Jahngasse 20

19.00 Uhr

Wir bitten höflich um Teilnahme an dieser Grenzgängerversammlung.

Wir berichten über unsere Aktivitäten sowie über wichtige steuerliche Änderungen – Grenzgänger betreffend – und über weitere aktuelle Maßnahmen.
Weitere Punkte entnehmen Sie bitte der im Saal aufliegenden Tagesordnung.

Werte Mitglieder!

Wir haben uns in der vergangenen Verbandsperiode wiederum engagiert und erfolgreich für die Interessen der Grenzgänger eingesetzt. Das hat von den Funktionären des VGV einen erheblichen Zeitaufwand bedeutet. Zeit, die wir gerne im Interesse der Grenzgängeranliegen unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben. Was wir von Ihnen erwarten, ist lediglich den geringen Jahresbeitrag zu leisten, damit die anfallenden Unkosten abgedeckt werden können. Somit ergeht an alle säumigen Zahler der Aufruf, den ausständigen ***Jahresbeitrag 2005*** *einzuzahlen und zwar so schnell als möglich, denn Mitte Februar erfolgt der Versand der alljährlichen Steuerzeitung für Ihre Einkommensteuererklärung.* ***Und diese Zeitung erhält nur, wer bis zum 6. Februar 2006 den Mitgliedsbeitrag 2005 einbezahlt hat.*** *Zahlscheine für den Mitgliedsbeitrag 2006 werden mit der Steuerzeitung Mitte Februar verschickt.*

47 JAHRE GRENZGÄNGERVERBAND

VGV – Vorarlberger Grenzgängerverband

P.b.b. GZ 02Z03286 M
Verlagspostamt Lustenau

Das **KOLPINGHAUS** Dornbirn befindet sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite der **INATURA**

Verbandskrise beim Grenzgängerverband?

Eine ernsthafte Betrachtung von Obmann Walter Dornig, anlässlich der Notwendigkeit, zahlreiche Verbandsfunktionen zu besetzen, und in nächster Zeit auch die des Obmannes.

Niemand ist mehr bereit eine Funktion im Verband zu übernehmen?!
Funktionäre finden keine Nachfolger.
Immer weniger Mitglieder?!
Ist unser Verband unmodern?

Vereine und Verbände und somit auch der VGV stehen dem Auszug der eigenen Mitglieder, insbesondere der jüngeren Generation, mehr oder weniger hilflos gegenüber. Zugleich müssen wir mitansehen, wie die professionellen Anbieter der Freizeitindustrie jenes Terrain gewinnen, das die Vereine und Verbände verlieren. Die Angebote der Freizeitindustrie finden bei den jüngeren Leuten immer größeren Zuspruch. Und für die Vereinsarbeit gut qualifizierte Damen und Herren wandern ebenfalls in professionell geführte (das heißt: **bezahlte**) Gruppierungen aus.
Aus einer jahrelangen Tradition heraus ist unser Verband eine „Lebensgemeinschaft" mit klar umrissenen Werten, Prinzipien und Zielen gewesen. In der Verbandsführung hatte jeder Funktionär seinen Platz, mit einer bestimmten Aufgabe. Jeder musste seinen Beitrag zum Funktionieren dieser Gemeinschaft leisten. Für die jüngeren Leute im erweiterten Vorstand war es selbstverständlich, dass die älteren Vorstandsmitglieder den Verband ordentlich führen. Und ebenso selbstverständlich war es, dass die Mitglieder des erweiterten Vorstandes nach einer Lern- und Qualifizierungsphase die Führungspositionen übernommen haben; das war nicht nur selbstverständlich, sondern sogar eine Ehrensache. Aus dieser Einstellung und diesem Selbstverständnis bildete sich das dem Grenzgängerverband kennzeichnende Strukturprinzip der **EHRENAMTLICHKEIT** heraus. Dies garantierte nicht nur ein funktionierendes Verbandswesen, es ermöglichte dem Verband auch ein kostengünstiges Arbeiten. Dieses Verbandsverständnis hat sich im letzten Jahrzehnt grundlegend geändert. Wertewandel und Werteverlust haben in jüngerer Zeit zu einem anderen Verständnis von Menschen und Gemeinschaft geführt. Die personelle Ausdünnung auf der Führungsebene aber auch die Abwanderung als Verbandsmitglied könnte vielleicht wie folgt erklärt werden: Der heutige Mensch sieht den Verband nicht mehr als Lebensgemeinschaft, vielleicht noch als Interessensgemeinschaft, vielleicht aber schon mehr als „Dienstleistungsbetrieb" oder als „Servicebetrieb", der etwas anbietet, das konsumiert oder in Anspruch genommen werden kann. Keinesfalls möchte der heutige Mensch zu eng eingebunden werden in eine Gemeinschaft, in der Aufgaben und Pflichten übernommen werden müssen. Er will einen Service in Anspruch nehmen, für den er als Gegenleistung nicht einmal mehr die Mitgliedschaft im Verband in Betracht zieht. Es wird klar, dass diese Entwicklung die Struktur unseres Verbandes mit der Zeit erschüttern muss. Die Folgen sind: **Viele Aufgaben müssen von wenigen Leuten erledigt werden.** Manche Funktionen können überhaupt nicht mehr besetzt werden und stehen nur noch auf dem Papier. Bei den Ehrenamtlichen macht sich Frustration bemerkbar.

Was ist nun zu tun?

Die Mitgliederwerbung muss wieder angekurbelt werden. Die Vorstandsmitglieder müssen diese Erfordernisse ernst nehmen. Der persönliche Kontakt unter Arbeitskollegen wäre hilfreich, Mitglieder zu werben. Flugblattverteilung an den Grenzübergängen hat sich schon einmal bewährt. Es gilt – packen wir es an. Und aus den Reihen der Mitglieder sollten sich doch neue Mitarbeiter finden lassen. Meine Aufforderung: Überlege dir, wo du mitarbeiten könntest oder willst und wieviel Zeit du investieren willst, finde ich persönlich sehr wichtig, um ein frühzeitiges Ausbrennen von engagierten Mitarbeitern zu verhindern. Ich erwarte mir zahlreiche Meldungen an die e-Mail-Adresse: dornig.walter@vol.at, spätestens persönliche Meldung vor Beginn der Generalversammlung. Ich finde, es wäre mehr als bedauerlich, wenn der Grenzgängerverband mangels qualifizierter Funktionäre seine Auflösung erklären müsste.

Vbg. Grenzgängerverband (VGV) – das Sprachrohr der Vbg. Grenzgänger
Vbg. Grenzgängerverband (VGV) – Organisation für die Vbg. Grenzgänger
Vbg. Grenzgängerverband (VGV) – Interessenvertretung für Vbg. Grenzgänger

Erscheinungsort: Lustenau
Herausgeber: Vorarlberger Grenzgänger-Verband VGV, 6890 Lustenau
Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Walter Dornig